

# Markttrends

## Strom

### Rückblick

Am Spotmarkt zogen die deutschen Strompreise in der Day-Ahead-Auktion am Montag deutlich an. Für die Lieferung am Dienstag stieg der Grundlastpreis um 35,94 €/MWh auf 138,36 €/MWh. Besonders in den Abendstunden werden extreme Preisspitzen erwartet: Um 20:00 Uhr liegt der Stundenpreis bei 476,19 €/MWh – dem höchsten Wert seit dem 20. Januar und dem zweithöchsten des laufenden Jahres. Der Preisanstieg ist auf unterdurchschnittliche Windeinspeisung sowie hitzebedingte Einschränkungen an französischen und Schweizer Kernkraftwerken zurückzuführen, die die grenzüberschreitenden Liefermöglichkeiten begrenzen – bei gleichzeitig erhöhter Nachfrage. Auf der Terminseite setzte sich der Abwärtstrend wieder fort: Das Frontjahr Cal-26 verlor 1,81 €/MWh auf 84,58 €/MWh und erreichte damit den tiefsten Stand seit dem 5. Mai. Der Markt blieb in Verkaufsstimmung, ohne dass sich eine fundamentale Unterstützung abzeichnete. Schwache Impulse von CO<sub>2</sub>-, Gas- und Kohlemärkten verstärkten die Abwärtsdynamik.

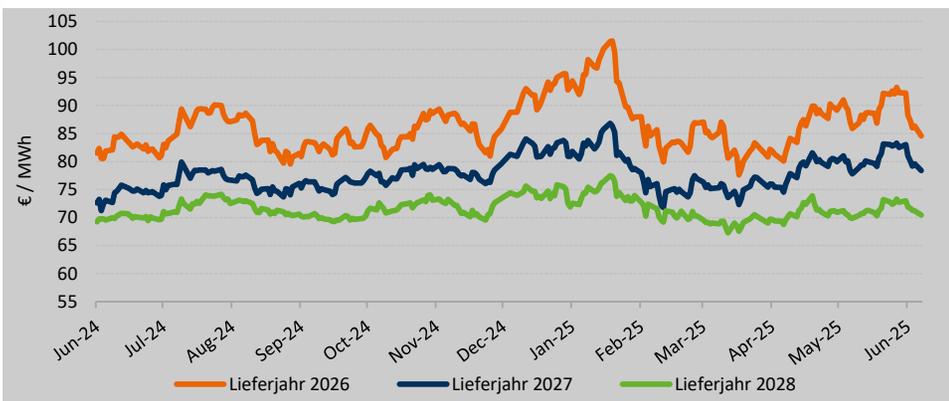
### Trenderwartung

1 Woche: fallend ↘

4 Wochen: fallend ↘

Am Spotmarkt dürfte das Preisniveau in den kommenden Tagen zwar leicht nachgeben, jedoch angesichts der weiterhin überdurchschnittlichen Temperaturen und schwankender Windeinspeisung zunächst erhöht bleiben – auch vor dem Hintergrund der französischen Angebotseinschränkungen. Nichtsdestotrotz geben wir angesichts des zuletzt erreichten hohen Preisniveaus nun wieder einen bärischen Spotsausblick.

Für das Cal-26 bleiben unsere Ausblicke bärisch. Das Frontjahr zeigt weiterhin Abwärtspotenzial, unter anderem durch anhaltenden Druck von den Nachbarmärkten. Auch über die Vierwochensicht hinweg ist keine fundamentale Wende in Sicht.



Erstellt am: 01/07/2025



## Erdgas

### Rückblick

Mit der Erwartung einer weiterhin guten Verfügbarkeit der norwegischen Gasflüsse gab der DA im Vergleich zum Vortag um 0,90 €/MWh nach und resultierte bei 33,55 €/MWh. Die Residuallast wird hingegen im Vergleich zum Vortag auf ähnlichem Niveau erwartet, begrenzte aber aufgrund des überdurchschnittlichen Wertes die Unterseite für den DA.

Entlang der Terminkurve konnten erneut Verluste verzeichnet werden. Der neue Frontmonat für August ging mit einem Minus von 3,1 % aus dem Handel, während das Cal-26 um 1,9 % tiefer bei 34,40 €/MWh schloss. Die aktuell gute Angebotssituation mit dem Start von LNG Kanada, der vollständigen Rückkehr von Sabine Pass, dem sich nähernden Ende der Wartungsperiode in Norwegen sowie der bisherigen Stabilität der Waffenruhe im Nahen Osten ermöglichte die Fortführung des bärischen Laufs.

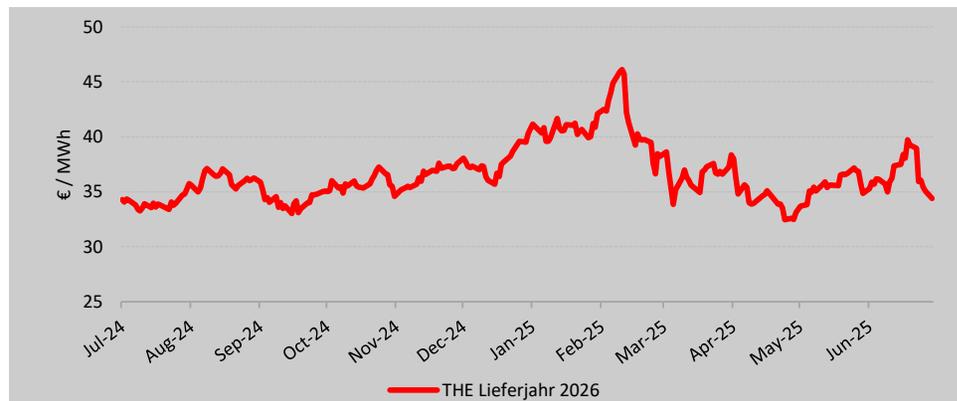
### Trenderwartung

1 Woche: fallend ↘

4 Wochen: fallend ↘

Die Temperaturen werden ab Donnerstag in Deutschland und Teilen von Europa deutlich fallen und für nächste Woche teilweise unter der saisonalen Norm erwartet, was den Kühlungsbedarf drücken sollte. Zudem bleiben die norwegischen Gasflüsse voraussichtlich auf hohem Niveau über 300 mcm/d. Donnerstag wird mit dem Ende einer Wartungsarbeit in Kårstø gerechnet. Wir bleiben angesichts dieser Faktoren bei unserem bärischen DA-Ausblick.

Der Gasmarkt sollte weiterhin von der guten globalen Angebotssituation profitieren und daher seinen Preisverfall fortsetzen können. Die Kombination aus hohen norwegischen Gasflüssen, bisher keinen weiteren Eskalationen im Nahen Osten und einem robusten LNG-Angebot aus Nordamerika dürfte weiterhin auf den Preisen lasten, sodass wir bärisch gestimmt bleiben.



Hinweis: Die Informationen in diesem Bericht stellen keine Handlungsempfehlungen dar.

Erstellt von der Uniper Market Solutions GmbH - Kontakt: contact-ums@uniper.energy